

Carl Ferdinand Freiherr von Stumm:

Der Arbeiterstand

Fundstelle siehe Info-Box. - Wörterzahl des Quellentexts: 673.

Vorschlag zur Untersuchungsperspektive:

Interpretation der Sozialen Frage aus Unternehmersicht in der Wilhelminischen Ära.

Aufgabenvorschläge:

1. Welche anderen drei Stände sind mitgedacht, wenn vom „Vierten Stand“ die Rede ist? Skizzieren Sie die historische Situation, in der die Auseinandersetzung um jene drei Stände zum Ausgangspunkt tiefgreifender Veränderungen wurde.
2. Der Redner wirft dem „wissenschaftlichen und pseudo-christlichen Sozialismus“ vor, die Sozialdemokratie zu unterstützen. Informieren Sie sich, wen er damit meinen könnte.
3. Untersuchen Sie, wie Stumm Begriffe wie Proletariat und Klassenkampf vermeidet, und stellen Sie dar, welche Wirkung auf die Adressaten der Rede beabsichtigt sein könnte.
4. Welche Funktion hat in diesem Zusammenhang der Bezug auf die Monarchie, auf das Militär und auf die Außenpolitik?
5. Nehmen Sie Stellung zu der persönlichen Aussage Stumms im vorletzten Satz.
6. Erörtern Sie die Frage, ob Wirtschaftsführer in heutiger Zeit zu viel oder zu wenig Einfluss in der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung haben.

Anmerkung:

Die Rechtschreibung ist standardisiert.

Carl Ferdinand Freiherr von Stumm-Halberg:

Der Arbeiterstand

Ein wesentliches Kampfmittel, durch welches der wissenschaftliche und pseudo-christliche Sozialismus die Sozialdemokratie unterstützt, ist die Le-
5 gende von der Existenz eines vierten Standes, welcher sich ganz allge-
mein gegen das „Kapital“ schützen müsse. Dass der Lohnarbeiter durch
staatliche Maßregeln vor immerhin möglichen Ausbeutungen geschützt wer-
den müsse, ist von niemand lebhafter anerkannt worden als von mir selbst.
Auch die Allerhöchste Botschaft und die Allerhöchsten Februarerlasse,¹ an
10 deren Durchführung ich im Staatsrate wie im Reichstage lebhaft mitgewirkt
habe, stehen auf diesem Standpunkte, der aber himmelweit verschieden ist
von der Auffassung, als ob es ganz generell einen vierten Stand gäbe, der
sich im Kampfe gegen das Kapital befinde. Diese Tendenz, Euch zu einem
vierten Stande zu degradieren, ist geradezu eine Beleidigung des gesamten
15 Arbeiterstandes. Die Arbeiterschaft steht heute jeder anderen Kategorie von
Staatsbürgern gesetzlich völlig gleich, und niemals werde ich zugeben, dass
der Arbeiter aus einem anderen Stoffe bestehe oder weniger Wert habe als
ein Kommerzienrat oder ein Minister. Dass es unter den Arbeitern vielfach
Not und Elend gibt, wird niemand weniger bestreiten als ich, der täglich
20 bemüht ist, dasselbe zu mildern, wo es in Eurer Mitte auftritt. Dies ist aber
kein Merkmal des vierten Standes; denn vielen Bauern und Handwerkern, ja
selbst manchen Angehörigen der sogenannten gebildeten Stände geht es weit
schlechter als den meisten Fabrikarbeitern, gerade weil das Kapital durch
seine Zunahme in Deutschland seit den letzten Jahrzehnten in der Lage ist,
25 für die Fabrikarbeiter besser, als dies in früheren Jahren geschehen war, zu
sorgen. [.....]

Ganz unerfindlich ist mir, wie sich die gelehrten Herren den vierten Stand
eigentlich konstruieren. Zwischen mir und dem geringsten Tagelöhner lie-
gen eine Menge Zwischenstufen: der Direktor, der Betriebschef, der Be-
30 triebsingenieur, der Meister, der Vorarbeiter - und möchte ich wohl wissen,
wo das der dritte Stand aufhört und der vierte Stand beginnt! Nein, meine
Freunde, wir alle gehören einem Stande an, das ist der alte ehrenhafte Sand
der Hammerschmiede, und ich habe mich stets und allerorten zu diesem
Stande bekannt. Wie der Soldatenstand alle Angehörigen des Heeres vom
35 Feldmarschall bis zum jüngsten Rekruten umfasst, und alle gemeinsam ge-
gen den Feind ziehen, wenn ihr König sie ruft, so stehen die Angehörigen
des Neunkirchener Werks wie ein Mann zusammen, wenn es gilt, die Kon-

¹ Februar 1890.

kurrenz sowohl wie die finsternen Mächte des Umsturzes zu bekämpfen. Bleiben wir siegreich, so ist dies zu unser aller Nutzen; unterliegen wir, so
40 haben wir alle den Schaden davon und Ihr sicherlich weit mehr noch als ich. Zum Siege ist aber bei uns wie in der Armee die strenge Aufrechterhaltung der Disziplin unerlässlich, welche hier wie dort mit treuer Kameradschaft nicht bloß verträglich ist, sondern geradezu deren Unterlage bildet.

Auf die Fiktion der Existenz eines vierten Standes im Gegensatz zum Besitz
45 beruht auch das verhängnisvolle Bestreben, die Arbeiter gegen ihre Arbeitgeber zu organisieren und sie unter die Führung von Leuten zu bringen, welchen jede Kenntnis der Verhältnisse, wie Lohnhöhe, Arbeitszeit usw., abgeht. [.....] Nun sagt die Theorie: Der einzelne Arbeiter, der vermag nichts, der muss sich zum Kampf mit seinen Kameraden zusammenschließen. Sie übersieht aber ganz, dass sie sich damit mit einem zweiten ihrer
50 Hauptsätze in Widerspruch setzt, wonach der Arbeitgeber immer der wirtschaftlich stärkere sei. Organisieren sich also die Arbeiter gegen die Arbeitgeber, so werden sich die letzteren notgedrungen auch gegen die Arbeiter organisieren müssen, und dann allerdings dem Arbeiterstande schwere
55 Nachteile zufügen können. „Selbst ist der Mann“ ist der Grundsatz jedes tüchtigen Arbeiters, mit dem er auch seinem Arbeitgeber gegenüber am weitesten kommt, während sein Zusammenschließen zu Kampforganisationen, welche früher oder später immer unter die Botmäßigkeit fremder Agitatoren gelangen, seine Selbständigkeit vernichtet und ihn in einen Konflikt mit seinem Arbeitgeber setzt, welches jedes persönliche Verhältnis, das die beste
60 Gewähr für das Wohl des Arbeiters bildet, vernichten muss. [.....] Ich für meine Person würde keinen Augenblick länger an Eurer Spitze ausharren, wenn ich an die Stelle meines persönlichen Verhältnisses zu jedem von Euch das Paktieren mit einer Arbeiterorganisation unter fremder Führung
65 setzen müsste. Ein solches Verhältnis wie zu einer fremden Macht würde mir schon mein sittliches Pflichtgefühl und meine christliche Überzeugung verbieten.

Carl Ferdinand Freiherr von Stumm-Halberg, 1836 - 1901, Industrieller (Eisen- und Stahlkonzern im Saarland) und Politiker.

Ausgewählte Passagen aus „Verhältnis des Arbeitgebers zur Lohnarbeiterschaft“, einer Rede anlässlich der Prämienverteilung an Arbeiter in Neunkirchen (Saar) am 22. 6. 18951.

Aus: *Die Reden des Freiherrn von Stumm-Halberg*. Hg. Alexander und Armin Tille. Bd. 12. Berlin: Otto Elsner, 1915, S. 558-59.